

SoSe 2023 – Anglistik und Biologie (MA)

1) Vorbereitung vor dem Auslandsaufenthalt

Das SINTER ist an der UFSC die zuständige Abteilung für Austauschstudierende und hat vor Beginn des Austauschsemesters bereits sehr gut per E-Mail über die Formalia und auch das Campusleben informiert. Zudem wird auch eine Patenschaft mit einem Studenten von der UFSC angeboten, der einem hilft, sich schnell an der Uni zurechtzufinden. Darüber wird man ebenfalls frühzeitig vom SINTER informiert wie auch über Portugiesischkurse für Austauschstudenten. Die Immatrikulation erfolgt zu Semesterbeginn online. Zum Semesterstart gibt es dann vor Ort auch nochmal eine Begrüßungsveranstaltung für die Austauschstudenten, wo die wichtigsten Informationen nochmal wiederholt werden.

Das Visum muss in Deutschland beim brasilianischen Konsulat in Frankfurt beantragt werden. Es handelt sich um das VITEM IV, also das Studentenvisum. Beantragt wird es online. Man muss das Online-Protokoll dann mit den aufgeführten Dokumenten (Reisepass, polizeiliches Führungszeugnis etc.) per Post ans Konsulat schicken. Die Bearbeitung dauert in der Regel nicht lange. Bei mir ging es innerhalb einer Woche. Das Visum wird mit der Post zugestellt.

An der UFSC fallen keine Studiengebühren an. Es handelt sich um eine staatlich finanzierte Universität. Das Studium ist kostenfrei.

Es ist für Austauschstudierende an der UFSC verpflichtend eine Auslandsrankenversicherung für den Zeitraum der Reise abzuschließen. Diese muss ausdrücklich die Übernahme von Rückführungskosten im Todesfall beinhalten. Ich habe meine Versicherung bei der LVM abgeschlossen.

Vor der Reise nach Brasilien ist es durch das Auswärtige Amt ausdrücklich empfohlen sich gegen Gelbfieber impfen zu lassen. Das hat bei mir ca. 80€ gekostet. Die Impfung hält dann normalerweise ein Leben lang. Zudem habe ich mich gegen Hepatitis A impfen lassen.

2) Während des Aufenthalts an der Gastuniversität

Die ersten Tage vor Ort

Erster Ansprechpartner vor Ort ist immer das SINTER. Hier wird man auch sehr gut betreut. Per E-Mail oder auch persönlich können alle Anliegen hier immer schnell geklärt werden.

Von der Universität werden keine Unterkünfte zur Verfügung gestellt. Für Austauschstudenten gibt es keine Studentenwohnheime.

Die Wohnungssuche gestaltet sich aber auch nicht schwierig. Es gibt ein großes Angebot an Wohnungen. Am besten sucht man in den sozialen Netzwerken nach Wohnungsangeboten. Das geht zum Beispiel über OLX, eine Internetseite/App für Kleinanzeigen. Darüber hinaus lohnt es sich in Facebook-Gruppen wie „classificados UFSC“, „classificados Floripa“ und ähnliches zu suchen. Ich habe meine erste WG mit zwei brasilianischen Studentinnen über so eine Facebook-Gruppe gefunden. Meine zweite Wohnung, eine 1-Zimmer-Wohnung, habe ich in OLX gefunden.

Sobald man vor Ort angekommen ist, muss man sich binnen 90 Tagen bei der Policia Federal registrieren, damit die vorübergehende Aufenthaltserlaubnis entsprechend dem Visum gültig wird. Hierzu gibt es vorab Informationen vom SINTER, die einem bei dem Prozedere helfen. Sie informieren, welche Dokumente bei der Policia Federal vorgelegt werden müssen. Wenn man alle Dokumente zusammen hat, muss man diese per E-Mail ans SINTER senden, und darum bitten, dass sie einen Termin bei der Policia Federal vereinbaren. Man erhält dann von der Policia Federal eine E-Mail mit dem Termin, zu dem man persönlich erscheinen muss. Es kann mehrere Wochen dauern, bis man diese E-Mail bekommt.

Es ist zudem empfehlenswert gleich zu Beginn auch eine sogenannte CPF beim Finanzamt zu beantragen. Das ist so etwas wie eine Steueridentifikationsnummer. Jeder Brasilianer bekommt diese automatisch und sie ist ein Leben lang gültig. Auch als Ausländer sollte man sie beantragen, da man häufig danach gefragt wird, z.B. bei Abschluss von Verträgen für Wohnung, Fitnessstudio, Kauf einer SIM-Karte oder Registrierung auf online-Portalen bzw. in Apps etc. Über die Beantragung kann sicher auch das SINTER auf Anfrage informieren.

Zahlungen habe ich vor Ort über meine Visa-Debitkarte abgewickelt. Mein Konto habe ich bei der DKB. Ich habe dabei nie Probleme mit Zahlungen gehabt. Sowohl online als auch in Geschäften wurde die Karte überall akzeptiert. Wenn man allerdings Bargeld abheben möchte, wird es manchmal etwas schwieriger und teuer, denn es gibt mittlerweile nur noch die Möglichkeit das an Geldautomaten der privaten Banken zu machen, wo hohe Gebühren anfallen. Die Banco do Brasil führt seit einiger Zeit gar keine Bargeldauszahlungen an ausländische Karteninhaber von Kredit- oder Debitkarten mehr durch! Für mich haben sich

aber dennoch keine Probleme ergeben, da man in Brasilien ohnehin in der Regel überall mit Karte zahlen.

Akademischer Verlauf

Das Semester begann in der ersten Märzwoche und endete in der ersten Juliwoche.

Kursbezeichnung, evtl. Beschreibung	SWS/ ECTS	Bemerkung: Kursniveau/ Kursablauf/ Prüfung	Anerkennung in Münster (ECTS)
Mikrobiologie	4 SWS	Undergraduate-Kurs 2 praktische Prüfungen, 2 schriftliche Tests, 1 Referat	
Parasitologie	3 SWS	Undergraduate-Kurs	
Lebensmittel- mikrobiologie	3 SWS	Undergraduate-Kurs 2 schriftliche Tests, 1 Referat	

Die Umrechnung der brasilianischen Credit Points in ECTS ist nicht einfach so möglich. Das muss man mit seinem Fachbereich in Münster vorher abklären. In meinem Fall hat sich die Anrechnung nach den Präsenzstunden des jeweiligen Kurses gerichtet. Allgemein war die Anrechnung aber sehr unkompliziert.

Die Kurse an der UFSC unterscheiden sich vor allem von der WWU dadurch, dass während des Semesters viele kleine Prüfungsleistungen anfallen, anstatt einer großen Prüfung am Ende des Semesters. Das können schriftliche Tests, Referate, kleine Recherche-Aufgaben, praktische Übungen etc. sein. Dadurch habe ich den Workload zunächst als etwas höher empfunden. Das Anforderungsniveau ist aber sehr gut zu bewältigen.

Es gibt in den meisten Kursen auch einen sogenannten Monitor. Das ist ein Student aus einem höheren Semester, an den man sich bei inhaltlichen Fragen per E-Mail melden kann, wenn man sich nicht gleich an den Prof wenden möchte. Trotzdem ist es aber auch möglich mit dem Prof einen Termin zur Sprechstunde zu vereinbaren oder nach dem Unterricht mit ihm zu sprechen.

Ein weiterer Unterschied ist auch, dass die Kursgrößen sehr überschaubar sind. Es gibt keine Vorlesungen in großen Vorlesungssälen wie an der WWU. Die Kursgrößen hängen allerdings natürlich auch ein bisschen vom Studiengang ab, da diese auch unterschiedlich groß sind. In Biologie lag die Kursgröße zwischen 15 und 30 Teilnehmern.

Leben: Stadt/Land und Leute

Die Lebenshaltungskosten sind in Florianopolis deutlich höher als im Rest des Landes. Ich hatte den Eindruck, dass die Miete dort mittlerweile nur noch geringfügig günstiger ist als in Deutschland. Die Kosten für Lebensmittel an sich würde ich allgemein auch als vergleichbar mit Deutschland ansehen.

Auf dem Campus der UFSC gibt es eine Mensa, wo es mittags und abends für umgerechnet ca. 30 Cent eine warme Mahlzeit gibt. Zudem gibt es in den Gebäuden der verschiedenen Institute kleine Cafés, wo teilweise ebenfalls warme Gerichte angeboten werden.

Die sprachliche Verständigung hat an der Uni sehr gut funktioniert. Die Brasilianer sind allgemein sehr geduldig und hilfsbereit. Man braucht sich keine Sorgen machen, wenn die eigenen Portugiesischkenntnisse noch nicht so richtig sitzen. Mir gegenüber waren immer alle sehr offen und interessiert.

Neben den Sprachkursen an der Uni, gibt es interessanterweise auch ein deutsches Sprachcafé, das von Studenten der Germanistischen Abteilung organisiert wird. Das deutsche Kino findet ebenfalls in Eigenorganisation von Studenten 2 mal im Monat statt. Nähere Informationen dazu gibt es auf der Internetseite des Fachbereichs „Letras Alemão“.

Was den öffentlichen Verkehr angeht, braucht man in Florianopolis manchmal einen langen Atem, um auf der Insel von A nach B zu kommen. Man kann mit dem Bus überall hinkommen, allerdings dauert es vom Zentrum oder von der Uni bis in den Norden und Süden der Insel gut eine Stunde. Wenn man also in Uni-Nähe wohnt, muss man bedenken, dass man nicht so schnell am Strand ist, und auch meist mindestens einmal umsteigen muss. Wenn man sich aber entscheidet in der Nähe vom Strand zu wohnen, hat man eben mit dem Bus einen langen Weg zur Uni. Besonders die Busverbindung zwischen UFSC und Lagoa da Conceição ist nicht gut, da es kaum direkte Verbindungen gibt.

In Florianopolis gibt es sehr viele Freizeitmöglichkeiten. Wer gerne in der Natur ist, ist hier genau richtig. Neben den unzähligen paradiesischen Stränden gibt es auch viele Wanderwege

durch den Urwald mit viel unberührter Natur und wunderschönen Wasserfällen. Eine Wanderung ist auf jeden Fall lohnenswert und es gibt auch geführte Wanderungen bzw. Gruppen, die sich zu Wanderungen zusammenfinden. Darüber kann man sich in den sozialen Medien näher informieren. Man sollte auf jeden Fall immer nur mit mehreren Leuten gemeinsam wandern, allein ist es zu gefährlich!

Darüber hinaus kann man Surfen, Kanu fahren, Gleitschirm fliegen, in den Dünen reiten oder sandsurfen, eine Bootstour um die Insel machen, die Schildkrötenstation „Tamar“ besuchen, die historische Festung im Norden der Insel besichtigen, im Juni unbedingt eine Festa Junina besuchen z.B. vor der Kirche in Trindade direkt neben dem Uni-Campus.

Auch auf dem Campus ist immer was los. Jeden Mittwoch gibt es einen kleinen Markt mitten auf dem Platz vor dem Hauptgebäude. Dort werden neben vielen interessanten kunsthandwerklichen Besonderheiten auch regionale Lebensmittel verkauft. Das Freizeitangebot der Uni umfasst auch extracurriculare Kurse. Z.B. Samba- und Yogakurse.

Nützliche Adressen/ Links

<https://sinter.ufsc.br/?lang=en>

<https://www.olx.com.br/>

<https://www.vivareal.com.br/aluguel/santa-catarina/florianopolis/>

3) Abschließender Gesamteindruck/ Fazit

Mein Fazit des Aufenthalts an der UFSC ist absolut positiv. Ich war nun bereits das zweite Mal über den akademischen Austausch dort. Nach meinem ersten Austausch über das International Office während meines Bachelorstudiums, wusste ich schon, dass ich im Master nochmal die Gelegenheit nutzen möchte. Ich war in der Zwischenzeit auch immer wieder in Südbrasilien und habe Freunde besucht oder Praktika an verschiedenen Orten gemacht. Ich werde auch weiterhin den Kontakt halten. Es haben sich für mich viele interessante Möglichkeiten durch mein Studium an der UFSC ergeben. Von den Professoren und den Kommilitonen wurde ich mit sehr viel Offenheit empfangen und konnte mich mit meinen Fähigkeiten auch selbst einbringen. Mit einigen Professoren habe ich auch nach den Aufhalten den Kontakt gehalten und kann mich bei inhaltlichen Fragen zu meinem Forschungsfeld immer an sie wenden. Wenn man interessiert ist und gerne Eigeninitiative zeigt, kann man an der UFSC sehr viele Einblicke in verschiedenste Bereiche erhalten. Man hat als Austauschstudent die Möglichkeit Kurse aus anderen Studiengängen zu besuchen.